

## Handreichung zur Hausarbeit

Verordnungstext	Hinweise/Erläuterungen <sup>1</sup>	Anhaltspunkte zur Umsetzung
<p><b>Auszug aus GPO, § 19 Hausarbeit</b></p> <p>(1) Die schriftliche Hausarbeit setzt sich mit <b>einem pädagogisch-didaktischen Handlungsfeld</b> der eigenen schulischen Praxis auseinander. Sie soll zeigen, dass erworbene Kenntnisse und Kompetenzen dargestellt, angewandt und reflektiert werden können.</p>	<p><b>Was ist ein "pädagogisch-didaktisches Handlungsfeld"?</b></p> <p>Das <b>selbstständig gewählte</b> pädagogisch-didaktische Handlungsfeld setzt einen klaren Schwerpunkt in Bezug zu den Ausbildungsstandards Pädagogik und einem Ausbildungsfach bzw. den ausgeführten Kompetenzbereichen aller Ausbildungsfächer. Es bezieht sich <b>auf den eigenen Unterricht oder ein anderes schulisches Feld</b>, in dem die LA über Praxiserfahrung aus dem zweiten Ausbildungsabschnitt verfügen. Das pädagogisch-didaktische Handlungsfeld wird im Hinblick auf die eigene schulische Praxis konkretisiert und in Beziehung gesetzt, hat also personelle, pädagogische und erzieherische Relevanz, wird plausibel didaktisch fundiert, theoretisch begründet und reflektiert dargestellt.</p>	<p><b>Wahl eines "pädagogisch-didaktischen Handlungsfeldes"</b></p> <p>Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (LA) entscheiden zu welchen Kompetenzen und ggf. Inhalten der Ausbildungsstandards sie vorrangig Bezug nehmen. Mit einer Ausbildungslehrkraft am Seminar sprechen sie bis Mitte Oktober eine Formulierung des Themas ab, anschließend Abgabe des entsprechenden Formulars und Beginn der selbstständigen Erarbeitungsphase.</p> <p>Schulische Felder, im Kontext des Bildungsplans/Schulcurriculums, können z.B. sein: Arbeitsgemeinschaften, Förderunterricht, Förderung einzelner Kinder auch im Fachunterricht, Programme zur Prävention, Bewegte Schule, Ganztageschule, ...</p> <p>Schwerpunkt ist der Prozess des eigenen Kompetenzerwerbs bzw. Erkenntnisge-</p>

<sup>1</sup> Unter Hinweise/Erläuterungen sind ggf. zu berücksichtigen: Formalia, Zuständigkeiten, Ziele, Strukturen

**Was bedeutet „erworbene Kenntnisse und Kompetenzen darstellen, anwenden und reflektieren“?**

Die LA zeigen, dass sie fähig sind, fachspezifische und fachübergreifende Kenntnisse und Kompetenzen im gewählten pädagogisch-didaktischen Handlungsfeld zu verknüpfen.

Sie beachten formale Aspekte und zeigen, dass sie über folgende Kompetenzen verfügen:

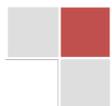
**Analytische Kompetenz:** Schwerpunktbildung und Begründung

**Strukturelle Kompetenz:** Darstellung der Theorie - Praxisbezüge, Aufbau und Gliederung

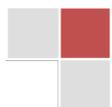
**Reflexive Kompetenz:** kritisch, differenziert, Alternativen, Schlussfolgerungen und Bewertungen benennend.

winns der LA im Bezug zum gewählten pädagogisch-didaktischen Handlungsfeld. Dieses Vorgehen setzt Ergebnisoffenheit voraus, d.h. ein Scheitern im Lernfeld ist in Verbindung mit einer vertieften Reflexion ohne Beurteilungsnachteil.

Mögliche pädagogisch-didaktische Handlungsfelder können sein (Auswahl ohne Anspruch auf eine abschließende Liste): "Diversität und Heterogenität; Medienbildung/Förderung der Medienbildung; Inklusion; Förderung von Lernprozessen im ...unterricht; Programme zur Prävention, Bewegte Schule, Umgang mit Störungen und Konflikten, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Toleranz und Vielfalt, Klassenführung, Ganztageschule, pädagogische Diagnostik und Förderung im ...unterricht, Regeln und Rituale, Umgang mit Kompetenzrastern, Gesprächsführung, Werteerziehung, Formen der Leistungsbeurteilung, Kooperation mit Unterstützungssystemen für Lehrkräfte/außerschulische Partner, Felder von Schulentwicklung an der ... Schule, Differenzierung und Individualisierung im ...unterricht, Kooperative Lernformen als Unterrichtsprinzip im ...unterricht, Lernbegleitung und Förderung, Motivation, Aufgabenkultur im ...unterricht, Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungs- und Förderbedarf an der ... Schule...."



		<p>Themenfelder sind in Verbindung mit den Ausbildungsstandards ableitbar z.B. aus der GPO, § 1, den Leitperspektiven des Bildungsplans, aktuellen pädagogischen Themen oder Fragestellungen wie z.B.:</p> <p>Welche pädagogische Fragestellung ist aktuell bedeutsam?          Welche Bedingungen beeinflussen mein/das pädagogisch-didaktische Handlungsfeld?          Welche pädagogischen Aspekte / Konzeptionen sind leitend?          Welche Vernetzung zu anderen Sachverhalten des pädagogisch-didaktischen Handlungsfeldes gibt es?</p>
<p>(2) Eine Ausbildungslehrkraft des Seminars, welche die Lehramtsanwärterin oder den Lehramtsanwärter nicht selbst ausbildet und die nach Absatz 3 Satz 1 ausbildende Person <b>beurteilen und bewerten</b> nach § 23 die Hausarbeit <b>unabhängig voneinander</b>. § 18 Absatz 3 Satz 2 und 3 gilt entsprechend. Die <b>Notenbekanntgabe</b> erfolgt im Anschluss an das pädagogische Kolloquium.</p>	<p><b>Beurteilung der Hausarbeit?</b>          Beide Prüfer beurteilen und bewerten die Hausarbeit unabhängig voneinander und reichen ihre Bewertung einschließlich der tragenden Gründe bis zu einem vom LLPA festgesetzten Termin direkt beim Prüfungsamt ein. Bei Bedarf (wenn eine Notendifferenz vorliegt) findet anschließend der Versuch einer Noteneinigung statt. Erfolgt keine Einigung, wird die Endnote über den rechnerischen Durchschnitt der beiden Bewertungen bestimmt.</p>	<p>Die endgültige Bewertung der Hausarbeit (siehe Formblatt des LLPA) muss im Falle einer Noteneinigung gemeinsam gefunden und die tragenden Gründe gemeinsam formuliert werden. Eine Noteneinigung erfolgt nicht, wenn keine Notendifferenz vorliegt. Ist bei vorliegender Notendifferenz keine Noteneinigung möglich, wird das arithmetische Mittel aus den beiden vorhandenen Bewertungen gebildet.</p>



## **Mögliche Beurteilungskriterien**

### Analyse:

Das pädagogisch-didaktische Handlungsfeld nimmt Bezug zu den Ausbildungsstandards in Pädagogik und zum eigenen Fachunterricht bzw. der Fokus ist auf außerunterrichtliche Felder von deutlich erkennbarer persönlicher/unterrichtlicher Relevanz gerichtet. Das Thema wurde eingegrenzt und pädagogisch und didaktisch plausibel begründet.

### Darstellung:

Strukturierte Darstellung der Theorie - Praxisbezüge, schlüssiger Aufbau und kohärente Gliederung.

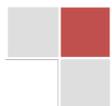
Relevante Aspekte werden deutlich und verständlich ausgeführt. Der Prozess des pädagogisch-diagnostischen Vorgehens wird sichtbar gemacht.

### Reflexion:

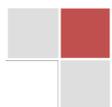
Eigenständig, kritisch, differenziert, Bewertungen und Schlussfolgerungen werden hinreichend belegt. Mögliche Folgerungen, offene Fragen, Alternativen werden deutlich gemacht.

### Formale Aspekte:

Die Arbeit genügt den formalen Anforderungen und ist (fach-)sprachlich präzise, weitgehend fehlerfrei, kohärent strukturiert, flüssig zu lesen und im Umfang und



	<p>äußeren Erscheinungsbild den Anforderungen entsprechend.</p> <p>Die Hausarbeit ist mit 3/28 Anteilen an der Gesamtnote gewichtet.</p>	
<p><b>(3) Nach Absprache mit einer Ausbildungslehrkraft am Seminar</b> legen die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter bis Ende Oktober das Thema der Hausarbeit zur Genehmigung vor. Die Hausarbeit wird im darauffolgenden Januar in zwei Papierexemplaren abgegeben. Den konkreten Vorlage- und Abgabetermin legt das Prüfungsamt fest. Zusätzlich ist die Hausarbeit auf einem elektronischen Speichermedium im PDF-Format beizufügen.</p> <p><b>Der Umfang soll nicht mehr als 15 Seiten DIN A 4 mit üblicher Gestaltung umfassen, wozu noch bis zu zehn Seiten für Inhaltsübersicht, Literaturangaben und gegebenenfalls Anhang hinzukommen können.</b> Auf Antrag kann die Frist zur Abgabe aus wichtigem Grund durch das Prüfungsamt einmal um längstens bis zu zwei Wochen verlängert werden. Dies gilt insbesondere, wenn der Termin aus Krankheitsgründen nicht eingehalten werden kann.</p>	<p>Die LA und die Ausbildungslehrkraft verständigen sich vor dem Abgabetermin des Formblattes über das Thema der Hausarbeit. Eine detailliert inhaltliche Beratung ist nicht vorgesehen, das Vorgehen (Arbeitsplan, Zeitschiene, Puffer etc.) kann dennoch im Vorfeld thematisiert werden. Die Absprache endet mit der Abgabe des Themas (s.o.)</p>	<p>Jede Ausbildungslehrkraft des Seminars, deren Ausbildungstätigkeit sich auf den gewählten Schwerpunkt bezieht, ist als Prüferin oder Prüfer möglich. Eine Prüferin oder ein Prüfer soll in Pädagogik ausbilden.</p> <p>Als Formalia sind festgelegt: Schriftgröße 12pt, Schriftart Arial, Zeilenabstand 1,0, Rand 2,5 cm. Weitere Anforderungen kann jedes Seminar festlegen.</p> <p>Das LLPA stellt ein den Anforderungen entsprechendes Deckblatt zur Verfügung.</p>



<p>(4) Der Hausarbeit ist die schriftliche Versicherung beizufügen, dass sie <b>selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln</b> angefertigt wurde. Für alle Stellen und Materialien, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken, auch elektronischen Medien, entnommen wurden, sind die Quellen anzugeben. Materialien aus dem Internet sind durch datierten Ausdruck der ersten Seite zu belegen, auf Nachfrage durch kompletten Ausdruck oder auf einem elektronischen Speichermedium im PDF-Format.</p>		<p>Siehe Deckblatt des LLPA</p>
<p>(5) Wird die Hausarbeit nicht mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet, kann dieser Prüfungsteil einmal wiederholt werden. Die Wiederholung umfasst die Hausarbeit eines neuen Themas. Im Übrigen gelten die Absätze 1 bis 4 entsprechend, Absatz 3 Satz 1 und 2 mit der Maßgabe, dass <b>das Vorschlagsrecht spätestens innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe der Note auszuüben und die Hausarbeit zu einem vom Prüfungsamt festgelegten Termin abzugeben ist.</b></p>	<p>Bei Nichtbestehen werden die LA zusätzlich schriftlich über das LLPA informiert. Die Hausarbeit wird im laufenden Vorbereitungsdienst einmal wiederholt.</p>	<p>Das didaktische Kolloquium nach § 20 findet nur statt, wenn die Hausarbeit zur Bewertung vorlag.</p>

